



Wie schützen vor Daten- und Wissensklau?

Große Resonanz auf Fachvortrag von Verfassungsschützer beim 6. Wirtschaftstag / Mehr Raum für Aussteller und Besucher

Face-Lifting für das Konzept des Wirtschaftstages des Landkreises Greiz. Die 6. Auflage dieses Treffens von großen und kleinen Unternehmen mit Politik, Ausbildungs- und Jobsuchenden in der Vogtlandhalle Greiz war allerdings nur vom Zeitrahmen her gesehen eine Nummer kleiner als die Vorgänger. Mit der Straffung des Programms auf einen halben Tag kamen die Organisatoren letztlich Teilnehmer-Wünschen entgegen, ohne an der Qualität des Programms Abstriche zu machen. Dass diese Änderung durchaus Erfolg verspricht, zeigte sich schon im Vorfeld bei den Ausstelleranmeldungen, die längst nicht mehr nur aus dem Landkreis Greiz kommen. Mit 75 wurde ein neuer Teilnehmerrekord erreicht, so dass man den Firmen-Präsentationen diesmal deutlich mehr Raum im Foyer und im Saal einräumte und den Fachvortrag in die Studiobühne verlagerte. Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg wünschte zur Eröffnung Teilnehmern und Besuchern des 6. Wirtschaftstages Erkenntnisgewinn, gute Gespräche, neue Kontakte. Mit der Veranstaltung wolle man vor allem zeigen, dass die Menschen aus der Region auch in der Region eine Perspektive haben, dass die Wirtschaft im Landkreis solide aufgestellt ist und vielfältige Chancen für Ausbildungs- und Jobsuchende bietet.

„Unternehmenswissen schützen - sichern - mehren“ war dieser 6. Wirtschaftstag überschrieben,



Die Ausbildungs- und Jobbörse lockte wieder zahlreiche Interessenten in die Vogtlandhalle.

diesem Thema widmete sich auch der sehr gut besuchte Fachvortrag von Bodo W. Becker, Referatsleiter Wirtschaftsschutz beim Bundesamt für Verfassungsschutz Köln. Der Verfassungsschützer machte anhand weniger Beispiele deutlich, wie einfach es heutzutage ist, Unternehmen auszuspähen und wie sorglos, ja unbedarft Betriebe oftmals mit sensiblen Firmendaten umgehen und so Angriffen von außen Tür und Tor öffnen. Mit der Initiative „Wirtschaftsschutz“ wol-

le der Bundesverfassungsschutz Unternehmen Hilfe zur Selbsthilfe geben, um sich vor Daten- und Wissensklau zu schützen. Im Anschluss gab es bei Werkstattgesprächen „hinter den Kulissen“ auf der Hauptbühne weitere Tipps und Anregungen zum Thema.

Einen breiten Raum im wahrsten Sinne des Wortes nahmen wiederum die Ausbildungs- und Jobbörse sowie die Beratungsangebote für junge Leute ein, die vor der Berufswahl stehen. Etwa 400 Schülerin-

nen und Schüler verschafften sich im Foyer und im Saal der Vogtlandhalle einen Überblick über Ausbildungs- und/oder Studienangebote in der Region oder suchten auch schon ganz gezielt nach Ausbildungsmöglichkeiten für ihren Traumberuf.

Die Schwerpunktthemen des Vortrages von Bodo W. Becker finden Sie auf der Homepage des Landkreises in der Berichterstattung zum 6. Wirtschaftstag unter www.landkreis-greiz.de/Aktuelles



Landrätin Martina Schweinsburg, Ralph Burghart von der Agentur für Arbeit und Markus Morbach, Vorstandschef der Sparkasse Gera-Greiz (v.r.) begrüßten zur Eröffnung des 6. Wirtschaftstages Aussteller und Gäste. (Fotos: Christian Freund)



Bodo W. Becker, Referatsleiter Wirtschaftsschutz im Bundesamt für Verfassungsschutz Köln, während seines Vortrages.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 12-2016 des Landkreises Greiz bei.

Alle Jahre wieder...

Ja, liebe Leser, Sie halten das letzte Kreisjournal 2016 in den Händen und fragen sich möglicherweise genau wie ich: Wo ist die Zeit hin? Nun ja, ehrlich gesagt, diese Frage stelle ich mir alle Jahre wieder. Insofern gehört das schon zu meinen Ritualen zum Jahresende. Ja, es wiederholt sich Vieles, alle Jahre wieder. Alle Jahre wieder kämpfen wir mit Tierseuchen – in diesem Jahr ist es die Chinaseuche, die unsere Stallkanninchen in Größenordnungen dahin rafft, das Vogelgrippe-Virus H5N8 bedroht Geflügelhalter und könnte uns um den Weihnachtsbraten vom Hof nebenan bringen, wenn nicht die entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen getroffen und Auflagen eingehalten werden. Für manchen Halter hat die Geflügelpest schon den Ertrag der Arbeit eines ganzen Jahres zunichte gemacht, 2013 traf es einen Hof in unserem Landkreis. Eine „Pest“, die wir nicht loskriegen, scheint die Finanznot der Kommunen zu sein. Alle (Haushalts-)Jahre wieder werden wir genötigt, zu sparen, zu sparen, zu sparen. Ganz egal, welche Koalitionäre gerade in Erfurt am Geldhahn drehen dürfen, wenn es um Einsparungen geht, fällt den jeweils Regierenden immer zuerst die kommunale Basis ein – alle Jahre wieder!

Nicht alle Jahre – aber doch schon geraume Zeit redet man uns Kommunalpolitikern ein, dass unsere



Landkreise, Städte und Gemeinden nur eine Überlebenschance haben, wenn wir unsere Gebiete verändern, zusammen legen, wie auch immer. Die Idee der Gebietsveränderung ist mitnichten eine rot-rot-grüne Erfindung, neu ist lediglich, dass diese Regierung in Erfurt mit aller Macht eine Gebietsreform durchzusetzen bereit ist, die außer ihnen und einer Handvoll ihrer Parteigänger offenbar keiner will und die nicht im Geringsten der Historie unseres Freistaates gerecht wird. Denn die besteht in der Kleinligierigkeit. Unser Land Thüringen ist ein fragiles Gebilde, das nach dem Ende des Thüringerreiches 531 und vor 1990 lediglich 19 Jahre existierte, nämlich ab 1920 bis 1933 und von 1946 bis 1952. Der preußische Regierungsbezirk Erfurt (inkl. des Landkreises

Schmalkalden) kam gar erst 1944 dazu.

Aber auf solche Randglossen der Geschichte kann man natürlich keine Rücksicht nehmen, wenn man vermeintlich Großes im Sinn hat. Dafür werden wir mit Schlagwörtern einer Werbekampagne für die Gebietsreform und solchen Worthülsen wie „Thüringen zukunftsfähig gestalten“ bombardiert.

Bevor ich mich in Rage rede, erinnere ich mich lieber an die vorweihnachtlichen Rituale: Heimeligkeit und Besinnlichkeit, Weihnachtsgeschenke und Lichterglanz. Wobei mich speziell bei Letzterem alle Jahre stärker das Gefühl beschleicht, dass weniger vielleicht mehr wäre. Die Energiewende, die man elf Monate im Jahr wie eine Monstranz vor sich her trägt und mit der man uns riesige, die Landschaft verschandelnde Windmühlen begründet, wird vom Dezember-Lichterglanz komplett in den Schatten gestellt und als Worthülse enttarnt. Mir bleibt alle Jahre wieder die leise Hoffnung, dass bei all dem hellen Lichterschein dem einen oder anderen vielleicht doch noch ein Licht aufgeht...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche, gesegnete Adventszeit, eine friedvolle Weihnacht im Kreise Ihrer Familie und Freunde.

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

101. Geburtstag

13.11.: Erna Rößler, Auma-Weidatal

Diamantene Hochzeit

09.11.: Heinrich und Helga Schleif, Zeulenroda-Triebes

10.11.: Lothar und Wally Broßmann, Auma-Weidatal

14.11.: Walter und Magdalene Ludwig, Weida

17.11.: Manfred und Anneliese Ritschel, Weida

18.11.: Hermann und Inge König, Paitzdorf

20.11.: Heinz und Edith Kaut, Großenstein

Eiserne Hochzeit

10.11.: Lothar und Edith Lath, Zeulenroda-Triebes

23.11.: Harry und Frieda Hakner, Langenwetzendorf

26.11.: Kurt und Gisela Ortlepp, Weida

Gnadenhochzeit

30.11.: Josef und Charlotte Müller, Zeulenroda-Triebes

Amtsblatt Nr. 14, 15, 16

Am 24. November ist das Amtsblatt Nr. 15-2016 des Landkreises Greiz erschienen. Es enthält die Allgemeinverfügung zur Bekämpfung der Geflügelpest in Ergänzung der Allgemeinverfügung vom 14. November (Amtsblatt Nr. 14-2016).

Am 30. November erschien das Amtsblatt 16-2016 mit der Haushaltssatzung des Zweckverbandes Taweg für das Wirtschaftsjahr 2017

Das Amtsblatt ist unentgeltlich erhältlich im Landratsamt Greiz sowie in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen. Im Internet ist es unter www.landkreis-greiz.de abrufbar.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt für den Notdienst die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst

Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst

Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr



Bei der Vertragsunterzeichnung (v.r.): Raphael Künziger, Rolf Keil, Martina Schweinsburg, Gerd Grüner und Stefan Fraas.

Finanzierung der Vogtland Philharmonie bis 2024 gesichert

Im Probenraum der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach in der Vogtlandhalle Greiz unterzeichneten Raphael Künziger, Oberbürgermeister der Stadt Reichenbach, Rolf Keil, Landrat des Vogtlandkreises, Martina Schweinsburg, Landrätin des Landkreises Greiz, und der Greizer Bürgermeister Gerd Grüner den Finanzierungsvertrag für das Orchester. Damit sei die Finanzierung der Philharmonie bis zum Jahre 2024 sichergestellt, so Martina Schweinsburg. Der Weg dahin sei gerade auf thüringischer Seite „ein hartes Stück Arbeit“ gewesen. Dennoch zeige die Tatsache, dass die erste Finanzierungsvereinbarung bereits 1992 länderübergreifend getroffen wurde und bis heute gehalten hat, „dass wir Vieles richtig gemacht haben“. Die Vertragsunterzeichnung Anfang

November verdeutliche zudem, dass Thüringen und Sachsen, Landkreis und Stadt Greiz sowie der Vogtlandkreis und die Stadt Reichenbach zur Vogtland Philharmonie stehen.

Intendant Stefan Fraas dankte im Namen des Orchesters, das darin auch eine Verpflichtung sehe, nicht nur im Vogtland, sondern deutschlandweit als musikalischer Botschafter der Region präsent zu sein.

Die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach ist 1992 in einer bis dahin einmaligen länderübergreifenden Fusion der Freistaaten Sachsen und Thüringen, des Landkreises Greiz, des Vogtlandkreises sowie der Städte Greiz und Reichenbach gegründet worden. Das Orchester setzt mit seinem vielseitigen Angebot die Orchestertradition der Musikregion Vogtland fort.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

56 600 Exemplare

Satz und Vertrieb:

Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Sanierung der Außensportanlagen in Berga voll im Gange

Für rund eine halbe Million Euro entsteht nach der Flut zeitgemäße Anlage für den Schulsport

Während der Schulbetrieb an der Grund- und der Regelschule Berga nach der Beseitigung der Hochwasserschäden von 2013 längst wieder in geordneten Bahnen läuft, sind die Außenanlagen mit dem Schulgarten und dem Sportbereich in dem Schulkomplex noch Baustelle. Der Schulkomplex in der Bahnhofstraße in Berga war vom Hochwasserereignis Mai/Juni 2013 betroffen. Der Rückstau der Weißen Elster und des Pöltzschbachs führten zur Überflutung des gesamten Schulgrundstücks. Das Wasser stand in Zeitraum vom 2. bis 4. Juni 2013 bis zu 80 Zentimeter hoch. Dabei wurden neben den Schulgebäuden auch die Außenanlagen der Schule geschädigt. Dazu zählen der Schulgarten, die Sportanlage (östlich des Gebäudes der Grundschule) sowie der Wassergraben hinter dem Sportfeld.

Über ein Aufbauhilfeprogramm für die Wiederherstellung der Infrastruktur in den Gemeinden im Freistaat Thüringen nach den



Die Außensportanlagen für die Bergaer Grund- und Regelschulen werden derzeit saniert.
(Foto: Heinze/Büro Schramm)

Hochwasserereignissen vom Mai/Juni 2013 hat das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr für die Bergaer Maßnahme Mittel in Höhe von 221.277 Euro zu Verfügung gestellt. Der Landkreis Greiz stellte zusätz-

lich beim Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit in Erfurt ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung nach der Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaues für die Maßnahmen die nicht über das Aufbau-

hilfeprogramm gefördert wurden, um nicht nur den alten Zustand wieder herzustellen, sondern die Schulsportanlage heutigem Standard entsprechend zu gestalten. Der Antrag wurde bewilligt und ein Zuschuss von 112.249 Euro gewährt, was einer 40-prozentigen Förderung entspricht. Somit belaufen sich die Gesamtkosten der Maßnahme auf 555.016 Euro, die Eigenmittel des Landkreises Greiz auf 221.490 Euro.

Mit den gegenwärtig laufenden Arbeiten werden die Laufbahnen, die Weitsprunganlage, die Kugelstoßbahn und das Mehrzweckspielfeld neu angeordnet. Die Lauf- und Sprungbahnen sowie das Mehrzweckfeld erhalten nun Kunststoffbeläge.

Wenn es die Witterung zulässt, soll das Gros der Arbeiten noch dieses Jahr erledigt werden, Restarbeiten dann im Frühjahr 2017. Die komplette Fertigstellung ist für Mai nächsten Jahres vorgesehen.



Landrätin Martina Schweinsburg und Hohenleubens Bürgermeister Dirk Bergner gaben gemeinsam die neuen Stellflächen frei.



Dietrich Heiland und Martina Schweinsburg begrüßten zur Straßenfreigabe nach achtmonatiger Bauzeit auch zahlreiche Anwohner.

Gefahrgutzug des Landkreises nun mit vorschriftsmäßigem Stellplatz

Seit 1. November ist die Technik des Gefahrgutzeuges des Landkreises Greiz bei der Freiwilligen Feuerwehr Hohenleuben vorschriftsmäßig untergebracht. Dafür wurde an das bestehende Feuerwehrgerätehaus angebaut.

Die Einsatzabteilung der dortigen Freiwilligen Feuerwehr stellt seit 2001 die Besatzung für zwei Einsatzfahrzeuge des Gefahrgutzeuges, die auch über eine spezielle Gefahrgutausbildung verfügen muss. Zum Fahrzeugbestand gehören ein Einsatzleitwagen sowie ein Gerätewagen zum Messen von Gefahrstoffen. Das Stellplatzproblem beschäftigte die Hohenleubener Kameraden und den Landkreis schon geraume Zeit. Verschiedene Lösungsvarianten wurden diskutiert und verworfen, ehe sich Landkreis und die Freiwillige Feuerwehr auf die nun realisierte Variante einigten. Neben dem überdachten und alle

Auflagen erfüllenden Stellplatz für das Einsatzfahrzeug wurden ebenso Stellflächen für die Fahrzeuge der Kameraden im Einsatzfall am Gerätehaus geschaffen.

Rund 150.000 Euro kostete die Gesamtmaßnahme, wobei das Land Thüringen das Vorhaben mit rund 64.000 Euro bezuschusste.

Zur sogenannten „In-Dienst-Stellung“ lobte die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Bauherr, Baufirmen und Feuerwehr. Sie war die Voraussetzung dafür, dass der Zeitplan auf den Tag genau eingehalten werden konnte. Gebaut wurde von Anfang Juli bis zum 26. Oktober, genutzt werden können die Stellflächen seit November.

Martina Schweinsburg dankte insbesondere Hohenleubens Stadtbrandmeister Uwe Dick für dessen konstruktive, sachliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

Ersatzneubau Goldbachbrücke in Bad Köstritz freigegeben

Die beim Hochwasser 2013 durch die Überflutung des Goldbaches und Unterspülung des Brückenbauwerkes sowie der Kreisstraße eingetretenen Schäden machten eine dringende Erneuerung erforderlich. Was nicht ganz unkompliziert war, schließlich ist letztlich die gesamte 250 Meter lange Fahrbahn die Brücke. Der Fachmann nennt sowas ein Längsbauwerk, dessen kleinste lichte Höhe bei 0,75 Metern liegt und deren lichte Weite 3,20 Meter beträgt. 81 Stahlbetonrahmenfertigteile wurden verlegt, die darüber laufende Straße mit den Entwässerungseinrichtungen neu gebaut. Die Stadt Bad Köstritz erneuerte parallel dazu die Nebenanlagen wie Fußweg und Parkflächen.

Am 25. November konnte der Abschnitt der Eleonorenstraße für den Verkehr freigegeben werden. Damit endete eine achtmonatige Bauzeit, die nicht nur für die Bau-

firma, sondern auch die Anlieger eine Herausforderung gewesen war. Das Landesamt für Bau und Verkehr förderte diese letzte Straßenbaumaßnahme infolge der Jahrhundertflut im Landkreis Greiz mit rund 1,4 Millionen Euro. Die Stadt Bad Köstritz erhielt Zuschüsse aus dem Förderprogramm des Freistaates für den kommunalen Straßenbau in Höhe von 57.700 Euro. Die Bauausführung lag bei der Naumburger Bauunion GmbH.

Landrätin Martina Schweinsburg und Bad Köstritz' Bürgermeister Dietrich Heiland dankten den am Bau beteiligten Firmen ebenso, wie den Anliegern, Gewerbetreibenden und Einwohnern von Bad Köstritz. Besonders dankten sie der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, die für die Zeit des Straßenbaus der Feuerwehr „Asyl gewährte“, wie es die Landrätin ausdrückte. Auch das sei nicht selbstverständlich.

Schullandheime pflanzen Vielfalt für Thüringen

Einrichtungen in Wellsdorf und Seelingstädt waren bei Synchron-Pflanzaktion dabei!

Am 3. November, punkt 10 Uhr, wurden thüringenweit 15 junge Bäume gepflanzt. Zum 2. Male hatte der Landesverband der Schullandheime zur Synchronbaumpflanzung gemeinsam mit dem Thüringenforst und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald eingeladen. Für die Mitarbeiter der Schullandheime unseres Landkreises in Wellsdorf und Seelingstädt stand von vornherein fest, dass sie bei dieser Aktion mitmachen, wie schon bei der Premiere im vorigen Jahr. 2016 fand sich mit dem 25-jährigen Bestehen des Landesverbandes zudem ein besonderer Anlass.

Im Gelände der Einrichtung in Wellsdorf wurde eine Winterlinde (Baum des Jahres 2016) in die Erde gebracht. Die im vorigen Jahr gepflanzte Eberesche wächst und gedeiht, das wünschen sich Schullandheim-Leiterin Martina Hager sowie ihre Mitarbeiterin Sylvia Schumann und Hausmeister Bernd Kaul auch für das jetzt gesetzte Bäumchen. Weil wegen Renovierungsarbeiten zu dem Zeitpunkt keine Besucher im Schullandheim zu Gast waren, entschied sich das



In ihrem Eifer kaum zu bremsen waren die Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte „Gänseblümchen“. Sie pflanzten das Bäumchen für das Schullandheim Seelingstädt, während die Mitarbeiter in Wellsdorf die Sache selbst in die Hand nahmen.

kleine Team, die Pflanzaktion selbst durchzuführen, denn dabei sein wollte man schon.

Die Pflanzaktion des Schullandheims Seelingstädt am Radweg, der auch Teil der Bergbau-Entdecker-tour ist, wurde zum Ereignis. Die Großen aus der Kindertages-

stätte „Gänseblümchen“ waren ebenso gekommen, wie die Bürgermeisterin Regina Hilbert und Helfer aus der Gemeinde. Mit dem 10-Uhr-Glockenschlag ging's los und die Kinder waren beim Setzen der Rotbuche mit Feuereifer dabei. Mit der landesweiten Aktion wollen Schullandheime, Thüringenforst



und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald nicht nur ein Zeichen für Vielfalt und Wertschätzung der Natur setzen, sondern vor allem Kinder und Jugendliche dafür sensibilisieren.

Nun hoffen alle Beteiligten natürlich, dass „ihr“ Baum bestens gedeiht.

Landkreis organisiert Entsorgung verendeter Hauskaninchen

Gefährliche Kaninchen-seuche trifft Halter hart und bedroht Wildbestände

Eine der gefährlichsten Kaninchen-seuchen ist die sogenannte China-seuche. Das RHD-Virus führt bei nahezu 100 Prozent der betroffenen Kaninchen zum (meist plötzlichen) Tode. Ungeimpfte Kaninchen überleben die Seuche in der Regel nicht. Nachdem jahrelang nur das klassische RHD-Virus auftrat, stellte man 2010 einen neuen RHD-Erreger fest, der in Frankreich auftrat, an diesem starben auch geimpfte Kaninchen. 2014 trat er erstmals in Deutschland auf. Zunächst in an Frankreich angrenzenden Bundesländern, mittlerweile sind offenbar auch hiesige Hauskaninchenbestände betroffen. „Das zumindest lassen die inzwischen zahlreichen in Wald und Flur abgelegten Kadaver von Hauskaninchen vermuten“, so die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg. Vermuten deshalb, weil RHD nicht mehr meldepflichtig ist und nicht mehr angezeigt werden muss.

„Ein Teufelskreis“, nennt dies die Veterinäringenieurin Martina Schweinsburg, weil die abgelegten Kadaver von anderen Wildtieren – wie Füchse oder Bussarde – auf die Schnelle so nicht verwertet werden können, sodass die Gefahr besteht, dass spätestens im nächsten Frühjahr oder Sommer, wenn Insekten wieder vermehrt fliegen, die Seuche nicht nur auf unsere Wildkaninchen- und Wildhasenbestände übergreift, sondern wir sie uns über Grünfütter z. B. und dergleichen erneut in die Ställe holen. Unklar ist ebenso, ob andere Nager selbst gefährdet bzw. Überträger des Erregers sein könnten. Genauso wenig wissen wir, ob Waldspazier-

gänger, Pilzsucher usw., wenn sie mit Tottieren in Kontakt kommen, möglicherweise als Krankheitsüberträger in Betracht kommen könnten.

Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, hat sich der Landkreis Greiz auf Initiative der Landrätin kurzfristig entschlossen, eine kontrollierte Entsorgung der verendeten Hauskaninchen zu organisieren. Seit einigen Tagen sind zu diesem Zwecke entsprechende Container bei den Gemeindeverwaltungen bzw. Bauhöfen aufgestellt, in denen die an der China-seuche verendeten Tiere gesammelt und durch einen anerkannten Tierkörperentsorger abtransportiert und fachmännisch entsorgt werden. Die Kosten dafür übernimmt der Landkreis.

Deshalb die dringende Bitte von Landrätin Schweinsburg an alle Kaninchenhalter, verendete Tiere nicht weiter wild zu entsorgen. „Wenn der Landkreis schon diesen kostenfreien Service für die Kaninchenhalter anbietet, was einmalig sein dürfte, dann erwarte ich von den Züchtern und Haltern so viel Verantwortungsbewusstsein, dass sie ihre verendeten Tiere ausschließlich an den Sammelstellen entsorgen und im Falle von Schließzeiten der Bauhöfe, beispielsweise an Wochenenden, die Kadaver so lange sicher verwahren, bis die Sammelstellen wieder geöffnet sind.“

Standorte Kadavertonnen im Landkreis Greiz:

Greiz: Bauhof Greiz, An der Greika 3, Kontakt: Hr. Zürnstein, 03661/703513

Zeulenroda-Triebes: Bauhof Zeulenroda, Leitlitzer Str. 2, Kontakt: Hr. Göbel, 175/1451603

Ortsteil Bernsgrün: Bauhof Bernsgrün, Mehltheuersche Str. 2; Kontakt: Hr. Göbel, 0175/1451603/ Hr. Panke, 0151/72607404

Weida: Bauhof Weida, Karl-Marx-Str. 11, Kontakt: Fr. Draht; 036603/54250

Bad Köstritz: Bauhof Bad Köstritz, Bahnhofstr. 89, Kontakt: Hr. Gutbier/Hr. Adler. 036605/88122

Ronneburg: Bauhof Ronneburg, Altenburger Str. 82, Kontakt: Hr. Dörfer, 0175/2758651

Berga: Recyclinghof Berga, August-Bebel-Str. 5, Kontakt: Fr. Kratsch, 036623/60728, (Mitarbeiter Recyclinghof 0151/15461999; Mo 10-14 Uhr, Mi/ Fr 13-17 Uhr)

Münchenbernsdorf: Bauhof Münchenbernsdorf, Thomas-Müntzer-Str. 29, Kontakt: Fr. Hänse, 036604/89922

Auma-Weidatal: Bauhof Auma, Am Stadtpark 2, Kontakt: Hr. Marschner, 036626/64618

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf: Bauhof Teichwolframsdorf, Talstr. 18a, Kontakt: Hr. Senf, 0151/14845304

Großenstein: Bauhof Großenstein, Beerwalder Str. 13, Kontakt: Hr. Sänger/Hr. Kessler, 036602/3320



Start ins Frühjahrssemester 2017

Im Januar 2017 beginnt an der Kreisvolkshochschule (KVHS) des Landkreises Greiz das Frühjahrssemester 2017. Die KVHS bietet nicht nur Kurse und Vorträge in den Bereichen Berufliche Bildung, Kunst, Kultur, Gesellschaft, Politik, Umwelt, Sprachen und Gesundheit an, sondern auch spezifische Kurse für Senioren.

Nähere Informationen zum kompletten Angebotsspektrum findet man im neuen VHS-Programmheft für 2017. Dieses ist ab Mitte Dezember in allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises, in den Filialen der Sparkassen und Banken sowie in den Geschäftsstellen der Krankenkassen und diversen Geschäften kostenlos erhältlich. Bei Fragen zu den Kursen wenden Sie sich bitte direkt an die Kreisvolkshochschule Greiz, Geschäftsstelle Greiz, Am Hainberg 1, Tel. 03661/62 80-0, oder Geschäftsstelle Zeulenroda, Dr.-Gebler-Platz 7, Tel. 036628/82215; Mail: verwaltung@kvhs-greiz.de

Um rechtzeitige Anmeldung zu allen Kursen und Vorträgen wird erbeten und ist auch per E-Mail möglich.

Öffnungszeiten Greiz:

Mo - Do 9 bis 12 Uhr
Di/Do 13 bis 18 Uhr
Freitag geschlossen

Öffnungszeiten Zeulenroda:

Mo - Mi 7.30 bis 12 Uhr
Do 7.30 bis 18 Uhr
Fr 7.30 bis 12 Uhr



Ehrung für langjährige Feuerwehrmitglieder

Im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Ronneburg fand vor wenigen Tagen die alljährliche Auszeichnungsveranstaltung für 40-jährige, aktive, pflichttreue Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr und für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr statt.

Die Auszeichnungen nahm die Landrätin des Landkreises Greiz, Frau Martina Schweinsburg, vor. Sie würdigte damit auch den unermüdbaren Einsatz der Feuerwehrleute im Landkreis, die bis Mitte November bereits rund 500 Einsätze gefahren waren, wie Kreisbrandinspektor Stephan Junghans berichtete, der diesmal selbst zu den Geehrten gehörte und für 40-jährige Dienstzeit das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande erhielt.

Für 50-jährige Dienstzeit:

Claus Becker, Harth-Pöllnitz
Horst Dworazek, Kraftsdorf
Michael Gewohn, Ronneburg



Landrätin Martina Schweinsburg (2.v.r.) mit den Ausgezeichneten für 40-jährige Dienstzeit. (Foto: privat)

Manfred Gleißner, Kraftsdorf
Bernd Göbner, Rückersdorf
Willibald Herden, Linda
Bernd Hetzinger, Auma-Weidatal
Norbert Malitz, Kraftsdorf
Werner Müller, Weißendorf
Manfred Neupert, Zeulenroda-Triebes
Karl-Heinz Sachse, Kraftsdorf
Ulrich Sachse, Kraftsdorf
Guntmar Schulze, Kraftsdorf
Klaus Seidemann, Ronneburg
Wolfgang Slowik, Rückersdorf

Reinfried Weiser, Zeulenroda-Triebes

Für 40-jährige Dienstzeit:

Arnold Hüfner, Lederhose
Stephan Junghans, Wünschendorf
Günter Kehm, Greiz
Manfred Keil, Weißendorf
Gerd Kittelmann, Greiz
Matthias Kögl, Auma-Weidatal
Thomas Lätsch, Linda
Dietmar Linz, Kraftsdorf
Berthold Lippold, Weißendorf
Gerd Müller, Mohlsdorf-Teich-

wolframsdorf

Uwe Neumann, Langenwolschendorf
Friedhold Oekler, Zeulenroda-Triebes
Dietmar Oestreich, Langenwetzendorf
Falko Plecher, Braunichswalde
Werner Seidemann, Ronneburg
Günther Soffa, Zeulenroda-Triebes
Wolfgang Steitz, Harth-Pöllnitz
Thomas Strauß, Langenwetzendorf
Olaf Wilhelm, Bethenhausen

Thüringer Familienpreis für Café OK und Helferkids

Große Freude am 15. November in der Thüringer Staatskanzlei - bei landesweit 38 Bewerbungen und Vorschlägen gingen gleich zwei Mal Ehrungen mit dem Thüringer Familienpreis der Stiftung Familiensinn an Vereine im Landkreis Greiz. Das Projekt „Helferkids“ des Vereins We4Kids erhielt für die Entwicklung und Durchführung eines Schulungsprogramms für Kinder und Eltern zu Erste-Hilfe-Maßnahmen einen mit 3000 Euro dotierten zweiten Preis. Der Verein, die Rettungsambulanz Greiz und der Förderverein des Kreiskrankenhauses Greiz haben aus der Intention heraus, ein Schulungsprogramm zu entwickeln, das auf schnelle, einfache Weise Wissen über Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern vermittelt, das Projekt „Helferkids“ ins Leben gerufen. Bei diesem Eltern- und Kinderkurs wird Familien erstmals in Deutschland die Möglichkeit geboten, gemeinsam die wichtigsten lebensrettenden Maßnahmen zu erlernen. Das Kursangebot richtet sich an Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkelkindern im Alter von 5 bis 14 Jahren.



Vereinsvorsitzender Bernd Lehmann nahm den Preis für das Projekt „Helferkids“ entgegen.

Anja-Maria Vetter und Dr. Wolfgang Gündel konnten einen mit 2000 Euro dotierten Sonderpreis für das seit 20 Jahren vom Diakonieverein Carolinenfeld Greiz betriebene Café OK am Kirchplatz in Greiz entgegen nehmen. Die Einrichtung steht unter dem Motto „Kontakttreff, in dem alles richtig ist“. Menschen, denen zuhause die Decke auf den Kopf fällt, suchen hier Rat und Hilfe. Das Café OK ist

ein Treffpunkt für alle Generationen. Alleinerziehende können ihre Kinder in den gemütlich ausgestatteten Gemeinschaftsraum schicken, wenn in der Familie die Kraft für gemeinsame Unternehmungen fehlt, um hier an Freizeitaktivitäten wie Basteln und Spielen oder Hausaufgaben machen teilzunehmen. Aber auch Eltern und Senioren kommen gerne hierhin, um eine Kleinigkeit zu essen oder vielleicht

nur Wartezeiten in der Stadt zu überbrücken. So entstehen Kontakte, Austauschmöglichkeiten und Hilfsangebote zwischen den Generationen. Samstags gibt es eine Kindertafel mit warmer Mahlzeit für bedürftige Jungen und Mädchen, kombiniert mit einer gemeinsamen Freizeitaktivität. Menschen im Ehrenamt kochen für die Kinder, gehen mit ihnen ins Kino, ins Tiergehege, basteln oder spielen. An Fest- und Feiertagen wird ein gemütliches Beisammensein, vor allem für bedürftige Familien und Alleinerziehende, organisiert. Landtagsabgeordneter Christian Tischner gehörte zu den ersten Gratulanten für das Team vom Café OK. Er freute sich mit den Preisträgern, hatte er doch die Bewerbung eingereicht.

Mit dem Thüringer Familienpreis würdigt und fördert die Stiftung Familiensinn Projekte, Initiativen und innovative Ansätze, aber auch ehrenamtliche Aktivitäten, die dazu beitragen, Familien in Thüringen zu unterstützen, deren Lebensbedingungen zu verbessern und ihre Eigenkräfte zu stärken.

Kinder- und Jugendparlament Weida errang Engagementpreis

Seit 1994 arbeitet in der Stadt Weida eine ganz spezielle Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche - das Kinder- und Jugendparlament (KJP). Es dürfte zu den dienstältesten Gremien dieser Art im Freistaat Thüringen gehören. Anfang November wurden die „jungen Parlamentarier“ aus Weida mit dem Thüringer Engagement-Preis in der Kategorie Jugend geehrt. Offenbar haben die Aktivitäten der Weidaer thüringenweit beeindruckt, denn per Online-Voting

wurden sie zum Preisträger gekürt. Verbunden mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld von 2500 Euro. Was die Weidaer damit machen, steht längst fest: „Das Geld wird in unseren Topf für den Outdoor-Fitness-Parcours gesteckt. Somit kommen wir diesem Ziel immer näher. Als nächstes werden wir auf dem Weihnachtsmarkt mit dem Verkauf von Plätzchen und anderen Leckereien und Weihnachtsbasteln wieder vertreten sein“, teilt Johann Hemmann vom KJP mit.



Johann Hemmann (l.) und Paul Metzmaker mit dem Thüringer Engagement-Preis 2016. (Foto: KJP)

Fledermauserlebnistgarten in Langenwolschendorf

Vor rund einem Monat eröffnete der Fledermauserlebnistgarten Langenwolschendorf seine Pforten. Die Gemeinde Langenwolschendorf ist in der Region Zeulenroda-Triebes mittlerweile auch dafür bekannt, dass sich Bürger und Gemeindevertreter engagiert für den Artenschutz in ihrem Dorf einsetzen. Eine bereits feste Größe, die viele Besucher anzieht, ist die alljährlich im Sommer stattfindende Fledermausnacht. Hier werden in einer lauen Sommernacht von Profis Fledermausarten hör- und sichtbar gemacht. Nun hat die Gemeinde zusammen mit dem ansässigen Kindergarten, den Eltern, der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Thüringen und der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Greiz das Thema Fledermäuse im wahrsten Sinne noch weiter ausgebaut. An einer Streuobstwiese oberhalb des Kindergarten Geländes „Spatzen-



Der Langenwolschendorfer Fledermauserlebnistgarten wurde auch mit Technik für Vorträge im Freien bestückt.

nest“ entstand der Fledermauserlebnistgarten Langenwolschendorf. Hauptelemente des Gartens sind eine begehbare Fledermaushöhle, wo sich alles um das Winterquartier der Tiere dreht, ein Erlebnisbereich mit Darstellung der Sommerlebensräume, der Beutetiere und einer besonderen Kletterlandschaft für die kleineren Besucher. Ergänzt wird dies noch durch eine kleine Naturwerkstatt mit Sitzgelegenheiten und Technik für Vorträge im Freien sowie eine Horchbox, mit der die Ultraschalllaute der Fledermäuse hörbar gemacht werden können.

Die Fördermittel zum Projekt wurden vom Thüringer Umweltministerium und der Thüringer Aufbaubank mit einem Anteil von 80 Prozent nach der Richtlinie „Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ENL) genehmigt.



Dritte Legislatur für Sabine Barth

Sabine Barth wurde zum dritten Male für die Dauer von sechs Jahren als **Gemeinschaftsvorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft „Am Brahmetal“** gewählt. Die Berufungsurkunde erhielt die 56-Jährige vor wenigen Tagen von der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg überreicht.

Gutscheine und Jahreskarte

Wissen Sie schon, was Sie zu Weihnachten verschenken wollen? Hier ist ein neues Angebot aus dem Greizer Sommerpalais, das durchaus Platz finden könnte auf dem einen oder anderen Gabentisch. Seit Kurzem bietet das Museum Gutscheine an für das vielfältige Angebot im Haus. Sie können Führungen buchen, Eintritt für sich und ihre Freunde bezahlen, Bücher, Karten und Geschenke kaufen oder eine Veranstaltung besuchen. Die Gutscheine sind einfach und problemlos an der Museumskasse erhältlich.

Ein schönes Geschenk ist auch die Jahreskarte. Sie berechtigt zum Eintritt ins Museum für ein ganzes Jahr ab der ersten Nutzung.

Förderpreis für Greizer Judoka

Vor wenigen Tagen wurden sechs Thüringer Sportvereine mit dem Preis „Stern des Sports“ geehrt, darunter auch der Greizer Judoclub.

Mit den „Sternen des Sports“ würdigen der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken besonderes Engagement von Sportvereinen in gesellschaftlich relevanten Bereichen. Bei dem Preis geht es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um den ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwesen im Breitensport.

Der Greizer Judosportverein erhielt einen von zwei mit 500 Euro dotierten Förderpreisen für sein Projekt „Verantwortung – Bewusst – Sein“.

Ingo Giebner aus Hirschfeld und Matthias Singer aus Reinsdorf für Ehrenamt geehrt

Matthias Singer aus Greiz-Reinsdorf und Ingo Giebner aus Hirschfeld gehören zu den 80 Thüringerinnen und Thüringern, die am 16. November im Erfurter Kaisersaal von der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Verdienste um das Gemeinwohl geehrt worden sind.

Matthias Singer ist seit vielen Jahren mit Leib und Seele Feuerwehrmann. Der 52-jährige Familienvater setzt damit eine Familientradition fort, denn auch Singers Eltern gehörten schon zur örtlichen Feuerwehr.

Gründung und Aufbau der Jugendfeuerwehr ist seit Sommer 2009 Matthias Singers Projekt. Hier lernen 8- bis 16-Jährige, was Brand- und Katastrophenschutz ausmacht. Darüber hinaus führt Herr Singer zwölf Einsatzkräfte der aktiven Wehr als amtierender Wehrleiter,

ist im Ortsteilrat und im Kirchenvorstand aktiv.

Ingo Giebner ist seit 23 Jahren ehrenamtlicher Bürgermeister in Hirschfeld. Unbeirrt kämpft der 58-Jährige für die Selbstständigkeit seiner kleinen Gemeinde Hirschfeld und ist stolz darauf, schuldenfrei dazustehen.

Ingo Giebner setzt sich im Ehrenamt für viele Vereine und Projekte ein. Beispielsweise als 1. Vorsitzender des Feuerwehr- und Heimatvereins Hirschfeld, als Jagdvorsteher und Naturschutzbeauftragter im Landkreis Greiz, als 1. Vorsitzender des Pölziger Bahnvereins oder als 2. Vorsitzender der Interessengemeinschaft Ouessantschaf im Bundesverband. Er engagiert sich für die Dauerkartierung von Fauna und Flora in Hirschfeld und Pölzig, organisiert das Oldtimertreffen in Pölzig und betreut das dortige Eisenbahnmuseum mit.



Matthias Singer (l.) und Ingo Giebner (2.v.r.) gehörten zu den ausgezeichneten Ehrenamtlichen. Rechts CDU-Fraktionschef Mike Mohring, in der Mitte der Greizer Abgeordnete Christian Tischner.